

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 57 (1963)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Eine Botschaft Lord Bertrand Russells an das englische Volk  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-140772>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Eine Botschaft Lord Bertrand Russells an das englische Volk

Am 27. Oktober 1962 erhielt *Victor James* in Melbourne telephonisch diese Botschaft, die er über einen australischen Sender weitergab.

Du sollst sterben!

Nicht wenn deine Zeit gekommen ist, sondern in den nächsten paar Wochen. Und nicht du allein, sondern deine Familie und deine Freunde und alle Einwohner Großbritanniens, zusammen mit vielen Millionen Unschuldiger in andern Ländern.

Warum? Weil reiche Amerikaner die Regierung, die die Kubaner vorziehen, nicht mögen, und weil sie einen Teil ihres Reichtums dafür aufwenden, Lügen über diese Regierung zu verbreiten.

Was kannst du tun? Du kannst auf die Straßen und Marktplätze gehen und laut rufen: «Fallt den wahnsinnigen und brutalen Mördern in den Arm. Glaubt nicht, daß es eure Pflicht ist, zu sterben, wenn euer Ministerpräsident oder der Präsident der Vereinigten Staaten euch zu sterben befiehlt. Denkt vielmehr an eure Familien, eure Freunde, eure Heimat. Die Welt, in der ihr lebt, und die Welt der Zukunft kann glücklich, wunderschön und frei sein, wenn ihr nur wollt. Aber denkt daran: Sich fügen bedeutet den Tod. Nur Widerstand erlaubt euch, auf ein Überleben zu hoffen.»

## Wie es amerikanische Frauen sehen

Zu einer Zeit da das Schicksal der Menschheit an einem Schaltknopf hängt, ist der Kampf um den Frieden zur edelsten Form des Patriotismus geworden . . . Wir Frauen behaupten darum: Nicht uns sollte man «verhören», wohl aber jene, die mit der eiskalten Logik von Wahnsinnigen versuchen, uns den Gedanken völliger Zerstörung akzeptabel zu machen. Unser «Verbrechen» ist einzig, daß wir in die Welt hinausschreien: es darf nicht zum Nuklearkrieg kommen; und wir werden mit unserer letzten Kraft weiter schreien. Wir fürchten keine Ansteckung durch (kommunistische d. U.) Ideen, was uns ängstigt, ist das Komplott des Verschweigens. Den Ruf nach Frieden zum Schweigen zu bringen wird aber heute keinen Zensoren mehr gelingen.

*Aus dem «Churchman» vom März 1963*

## Für das Entscheidungsrecht des Volkes

Ende Mai dieses Jahres wird die zweite Atomwaffen-Initiative dem Volk zur Abstimmung unterbreitet. Sie verlangt die *obligatorische Volksabstimmung über einen allfälligen Beschluß des Bundes, die schweizerische Armee mit Atomwaffen auszurüsten.*